

Für die Pfarrei handelten H. H. Pfarrer Mathias Welschen, Stephan Biner, Richter, Joseph Mari Julen, Kirchenvogt; für die Munizipalität Joseph Perren, Vizepräsident, Peter Taugwalder und Joseph Zumtaugwald; für den Burgerrat Johann Kronig, Bürgerpräsident, Johann Schuler und Joseph Mari Perren; Notar Aloys Biner aus Randa.

**Es war wieder Pfarrer Ruden, der die Zermatter aufforderte, auf der ausgedehnten Kirchwiese in eigener Regie ein grosses Hotel zu bauen. Der Gemeinderat liess sich von Rudens Ideen überzeugen, ja sogar begeistern. Für den Bau dieses Hotels wurde aus Mitgliedern des Gemeinderates explizit eine Burgerkommission gegründet, die sozusagen völlig souverän wie der heutige Burgerrat amtierte. Nachher wurde dieser Rat wieder eingestellt. Pfarrer Ruden war jetzt eher ein guter, beflügelnder Geist im Hintergrund. Die eigentlich Handelnden waren schlichte Männer aus dem Dorf, die sich unbestechlich und mit viel Geschick für das Gemeinwohl einsetzten.**

**Auf Pfarreigut erbaut**

Das Grundstück, die Kirchwiese, war Eigentum der Pfarrei. Pfarrer Ruden konnte den Bischof von Sitten von der Wichtigkeit dieses Vorhabens überzeugen und dieser willigte ein. Man höre und staune, auch der Apostolische Stuhl in Rom gab durch den Nuntius in Bern seinen Segen dazu. Die Zermatter erwarben die Pfarreiwiese am 30. Dezember 1874 zu einem Preis von 17600 Franken. Nun galt es, eine Baubewilligung vom Staatsrat zu erhalten. Alexander Seiler opponierte mithilfe von acht ihm hörigen Zermattern mittels Einspruch gegen das Projekt. Von wilder Entschlossenheit getragen, wollten die Zermatter ihr Hotel nun erst recht. Dem zugereisten Blitzinger wollte man es schon zeigen. Da die Mehrheit der Bevölkerung hinter diesem Bauvorhaben stand, war es für die Burgerkommission ein Leichtes, den Staatsrat zu überzeugen. Das Baugesuch wurde endgültig gutgeheissen. Um den ambitionierten Hotelbau preiswerter zu gestalten, griffen die Zermatter 1876 zu einem hierzulande längst erprobten Mittel:

**«Gmeiwärch»**

Gemeinwerk hiess die Devise. Jeder Bürger, ob jung oder alt, hatte am Bau mitzuwirken. Die vollbrachte Arbeitsleistung wurde als eingelegetes Aktienkapital betrachtet, das später, wenn das Hotel einmal rentieren würde, den Bürgerfamilien in Form einer Dividende, dem sogenannten Burgernutzen, entgolten werden sollte.

Von 1876 bis 1879 wurde das ehrgeizige Projekt verwirklicht. Die Bau- und Einrichtungskosten kamen auf die damals horrende Summe von 200 000 Franken zu stehen. Das massive Mauerwerk der tragenden Aussenwände wurde aus grossen Quadersteinen geschichtet, die gleich neben dem nahe gelegenen Hotel Monte Rosa aus dem Felsen gebrochen wurden. Sand wurde im Sommer «ze Stücke» aus der Vispa geschwemmt und dann im Winter mit Hornschlitten zur Baustelle gezogen. Balken und Riegel wurden von zuvor in Winkelmatten abgebrochenen Häusern verwendet.

**Und wieder Seiler als Pächter**

Das Hotel «Zermatt», wie es anfänglich genannt wurde, präsentierte sich mit seinen diversen Sälen und den 94 Zimmern als das grösste und stattlichste Gästehaus im Dorf. Es war wohl gediegen, aber keineswegs luxuriös eingerichtet. Die Zimmer waren, wie damals üblich, nicht mit Nasszellen ausgestattet. Die Toiletten befanden sich auf dem Korridor. Die Zermatter hatten mit diesem Prestigeobjekt wohl das stattlichste Hotel am Ort gebaut, waren aber noch nicht in der Lage oder es fehlte ihnen an Selbstvertrauen, es selbst zu betreiben. Wohl um die Wogen des vorangegangenen Zwistes zu glätten, verpachtete die Gemeinde das Hotel für 15 Jahre an ihren Widersacher und Erzrivalen Alexander Seiler, der sich überraschend als Pächter anbot. Es ist Ironie des Schicksals, dass Seiler gerade vom Hotel «Zermatt», dessen Entstehung er vehement bekämpfte, letztlich stark profitierte. Wie schon auf Riffelberg vermehrte der günstige Pachtzins sein Vermögen.



Im 5-Sterne-Flaggschiff der Burgergemeinde fühlen sich die prominenten Gäste zu Hause.

Steinzeit 8000 v. Chr.	Bronzezeit 1300 v. Chr. – 800 v. Chr.	Eisenzeit 800 v. Chr. – 0	Römerzeit 0 – 400 n. Chr.	Mittelalter 400 – 1500	Neuzeit 1500 – 1865	Zeitalter des Alpinismus ab 1865
---------------------------	--	------------------------------	------------------------------	---------------------------	------------------------	-------------------------------------